Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

Der BDEW ist ein mächtiger Interessenverband der deutschen Strom- und Energiebranche. Er vertritt als Spitzen-verband rund 1.800 Unterneh-men, darunter die vier großen Energieversorger RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall. Der BDEW vertritt aber auch viele kommunale und regionale Unternehmen, darunter viele Stadtwerke.

An der Spitze der Geschäftsführung steht Hildegard Müller (CDU). Mit ihr hat der BDEW eine Ex-Kanzleramtsministerin und enge Vertraute von Kanzlerin Merkel als Chef-Lobbyistin in ihren Reihen.

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.	
Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Energie, Strom, Wasser
Gründungsdatum	Herbst 2007
Hauptsitz	Berlin
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	BDEW Vertretung bei der Europäischen Union, Avenue de Cortenbergh 52, 1000 Brüssel
Webadresse	http://www.bdew.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte 1
2 Organisationsstruktur und Personal 2
2.1 Landesorganisationen des BDEW 2
3 Verbindungen 3
3.1 Europäische Ebene 3
4 Lobbystrategien und Einfluss 3
5 Fälle von Lobbyismus 4
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 4
7 Einzelnachweise 4

Kurzdarstellung und Geschichte

Am 19. Juni 2007 beschlossen die Mitgliederversammlungen von:

- Verband der Elektrizitätswirtschaft (VDEW)
- Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW)
- Verband der Netzbetreiber (VDN)
- Verband der Verbundunternehmen und Regionalen Energieversorger in Deutschland (VRE)

ihre Verschmelzung zum neuen **Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)** [1]

Organisationsstruktur und Personal

Der BDEW hat als Verbandsorgane:

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Präsidium
- Geschäftsführung

Der **Vorstand** besteht aus 50 Mitgliedern:

- Ewald Woste (Präsident) Thüga AG
  - Mitglied des Vorstands des Vereins zur Förderung des Energiewirtschaftliches Institut (EWI)
  - Mitglied des Vorstands des Vereins Institut für Energie- und Regulierungsrecht e.V.
- Wulf Abke (Vizepräsident) Hessenwasser GmbH und Co. KG
- Claus Gebhardt (Vizepräsident) Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
- Bernhard Reutersberg (Vizepräsident) E.ON Ruhrgas AG
- Martin Schmitz (Vizepräsident) RWE AG
  - Mitglied des Energiepolitischen Beirats des Energiewirtschaftliches Institut (EWI)
- u.a.

Das **Präsidium** besteht aus dem Präsidenten und vier Vizepräsidenten sowie den Hauptgeschäftsführern. Dazu der Präsident der vorherigen Amtsperiode.

Vorsitzende der **Hauptgeschäftsführung** des BDEW ist seit Oktober 2008

- Hildegard Müller
  - Mitglied des Vorstands der Konrad-Adenauer-Stiftung
  - Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung
  - Mitglied des Kuratoriums des Potsdam-Institut für Klimaforschung
  - Mitglied des Bundesvorstands des Wirtschaftsrat der CDU
  - Mitglied des Energiepolitischen Beirats des Energiewirtschaftliches Institut (EWI)

Landesorganisationen des BDEW

- Berlin / Brandenburg
- LDEW Hessen/RLP
- Mitteldeutschland
- Norddeutschland
- VEW-Saar
- Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (VBEW)
- Verband für Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VfEW), Baden-Württemberg
- Nordrhein-Westfalen

Quelle zur Organisationsstruktur: http://www.bdew.de

Verbindungen

Auf nationaler Ebene verfügt der BDEW über Kooperationen zu den folgenden Verbänden:

Technische Verbände

- DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. – Technisch wissenschaftlicher Verein
- FNN Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik e.V)
- VGB PowerTech e.V.: Verband der Großkraftwerks-Betreiber

Marktpartner

- HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung
- Biogasrat
- German Water Partnership
- Erdgas mobil GmbH
- Initiative ERDGAS pro Umwelt

Europäische Ebene

Auf der europäischen Ebene ist der BDEW engagiert bei:

- Eurelectric
- Eurogas
- Eureau
- Gas Infrastructure Europe (gie)
- deutsche Sektion von CEEP

Quelle zu den BDEW-Verbindungen: [1]

Lobbystrategien und Einfluss

Die Mitgliedsunternehmen des BDEW repräsentieren rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund 30 Prozent der Abwasserentsorgung in Deutschland.[2]

BDEW-Chefin für Atomausstieg

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom April 2011[3] tritt der BDEW neuerdings für den Atomausstieg ein: Bis 2023 spätestens solle Deutschland reaktorfrei sein - so beschloss es die Spitze des BDEW wenige Stunden nach Hildegard Müllers Treffen mit Kanzlerin Merkel. Das ist ein Spagat für den Verband, da er neben den großen Atomkonzernen auch u.a. kommunale Stadtwerke vertritt, denen ein Atomausstieg nützen wird.

Fälle von Lobbyismus

BDEW kippt Input-Steuer für Kohle

Das Handelsblatt berichtet im August 2010[4]: Ein Gesetzentwurf aus dem Hause Schäuble datiert vom 9. August 2010 plant eine „Input-Steuer“ für Kohle einzuführen, die in Kraftwerken verfeuert wird. Er umfasst 16 Seiten und erklärt und begründet minutiös die Input-Steuer.

Die Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Hildegard Müller hat am Mittwoch nachmittag selbst zum Telefonhörer gegriffen, um das Thema durch einen Anruf im Bundeskanzleramt aus der Welt zu schaffen.

Am Mittwochabend teilte das Finanzressort lapidar mit: „Nach dem aktuellen Diskussionsstand zum Entwurf des Gesetzes zur Reduzierung von Subventionen aus der ökologischen Steuerreform ist eine Besteuerung von Kohle, die für die Stromerzeugung verwendet wird, nicht vorgesehen“.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter Bluesky Facebook Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ BDEW-Kooperationen und Netzwerke abgerufen am 17.06.11
2. ↑ BDEW-Über uns abgerufen am 17.06.11
3. ↑ Eine Frau wendet sich sueddeutsche.de vom 12.04.2011, abgerufen am 17.06.11
4. ↑ Kanzleramt beendet Planspiele zur Kohle-Steuer Handelsblatt vom 11.08.2010, abgerufen am 08.02.2011